



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE DER STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN  
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 007 273 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 138

Wien, 21. Juli 1942

Die Beratungsstelle für Elektrofahrzeuge bei den Wiener Elektrizitäts-  
=====  
werken  
=====

Die Wiener Elektrizitätswerke haben der Entwicklung und dem Einsatz von Elektrofahrzeugen seit jeher größtes Interesse entgegengebracht. Schon seit dem Jahre 1935 widmen sich die beiden zuständigen Abteilungen nicht nur betrieblichen, sondern vor allem auch werblichen Aufgaben in dieser Richtung, um zu ihrem Teil der erweiterten Anwendung von Elektrofahrzeugen den Weg bereiten zu helfen.

Praktisch wurde dies in der Form erreicht, daß die Wiener Elektrizitätswerke durch ihr Studienbureau an der Entwicklung von Elektrofahrzeugen beratend teilnahmen und alle am Elektrofahrzeug interessierten Kreise durch ihren Kraftwagenbetrieb betrieblich und werblich betreuten. Während die beiden Abteilungen zurzeit auch an dem vom Betriebsführer der Wiener Elektrizitätswerke angeregten Elektrotankstellen-Projekt für das Versorgungsgebiet des Reichsgaues Groß-Wien arbeiten, wurde die Einsatzförderung von Elektrofahrzeugen einer eigenen Beratungsstelle für Elektrofahrzeuge übertragen, die in enger Verbindung mit dem Kraftwagenbetrieb wirkt. Durch diesen Zusammenschluß der betriebstechnischen und betriebswirtschaftlichen Beratung mit der werblichen Betätigung wird die beste Gewähr für eine sachliche Beratung geboten.

Der Aufschwung, den die Donau- und Alpengaue seit dem Anschluß an das Reich im Jahre 1938 genommen haben, machte sich in hohem Maße auch auf dem Gebiet der Verkehrswirtschaft geltend. Das Interesse

für Elektrofahrzeuge im Stadt- und Nahverkehr wuchs zusehends. Die Beratungsstelle war auf Grund ihrer bis dahin gesammelten Erfahrungen und Studien in der Lage, ihre vielseitige Tätigkeit mit Erfolg in Angriff zu nehmen. Aus ihrem Arbeitsbereich mögen hervorgehoben werden, die Förderung der allgemeinen Werbung für Elektrofahrzeuge im engsten Einvernehmen mit den Elektrofahrzeug- und Akkumulatorenfirmen, die laufende Beratung und Betreuung der Elektrofahrzeugbenutzer innerhalb des Reichsgaues Groß-Wien, die beratende Mitarbeit bei der Prüfung der Frage, ob und unter welchen Umständen ein Elektrofahrzeug zweckentsprechend eingesetzt werden kann, die Mitarbeit beim Betriebseinsatz des Fahrzeuges und der Ladestelle sowie die Vorbereitung und Durchführung der Elektrowagen-Sonderschauen auf den Wiener Messen.

Darüber hinaus bemüht sich die Beratungsstelle, mit den Benutzern von Elektrofahrzeugen im Reichsgau dauernd in unmittelbarer Fühlung zu bleiben, um die bestmögliche Wirtschaftlichkeit sicherzustellen.

Zur Durchführung dieser Aufgabe gehört auch die Überlassung von Fahrzeugen aus dem Elektrokraftwagenbetrieb der Elektrizitätswerke mit sachgemäßer Betriebsanweisung für Probetribe künftiger Elektrofahrzeugbenutzer, die ständige Verbindung mit der Fahrschule für Elektrofahrzeugführer, die kostenlose Beistellung von Schulfahrzeugen und nicht zuletzt die praktische Einführung des Kraftwagenlenkers in das Gebiet des Elektrofahrzeuges.

Die Beratungsstelle bemüht sich unabhängig von ihrer laufenden Mitarbeit bei allen praktischen Fragen des Elektrofahrzeugwesens auch ständig um die weitere Vertiefung der von ihr eingeleiteten und betriebenen Fachstudien. Dazu gehört gegenwärtig ihre tätige Mitwirkung an der Bearbeitung des Elektrotankstellen-Netzes für Groß-Wien, das nach seiner Vollendung der weiteren Einführung von Elektrofahrzeugen in großzügiger Weise die Wege ebnet.

Bemerkenswert ist, daß im NSBDT.-Gauverwaltung Wien ein Fachausschuß "Elektrofahrzeuge" gebildet wurde, der sich mit den Fragen des Einsatzes und der technischen Entwicklung des Elektrofahrzeuges beschäftigt. Die Beratungsstelle stellt diesem Arbeitsausschuß ihre Erfahrungen auf dem Gebiete des Elektrofahrzeuges laufend zur Verfügung.

Den Bemühungen der Beratungsstelle gelang es, größere Unternehmungen mit eigenem Fuhrpark von der Wirtschaftlichkeit und von dem zweckmäßigen Einsatz von Elektrofahrzeugen zu überzeugen. So haben sich Molkereien, Betriebe der Biererzeugung und der Lebensmittelversorgung sowie des Kohlenhandels und andere Unternehmungen zum Teil, einige sogar zur Gänze, auf den Elektrowagenbetrieb umgestellt. Dies zeigt, wie

richtig der Weg war, den die Betriebsführung der Wiener Elektrizitätswerke beschritten hat.

Das Elektrofahrzeug hat sich als Verbraucher heimischen Kraftstoffes besonders in der heutigen Zeit einen unbedingten Vorrang als Transportfördermittel im Nahverkehr gesichert.

Durch ihre tatkräftige Werbe- und Betreuungsarbeit ist es der Beratungsstelle der städtischen Elektrizitätswerke in kurzer Zeit gelungen, sich eine besondere Stellung in der Ostmark zu schaffen, denn nun werden nicht bloß die Interessenten des Reichsgaues Wien, sondern darüber hinaus auch der Süd-Ost-Raum werbend betreut.

Die Pionierarbeit der Wiener städtischen Elektrizitätswerke auf diesem Fachgebiet wird auch von den zuständigen Reichsstellen anerkannt und findet deren volle Unterstützung.

oooOooo